ALLE SPIELVERTRÄGE SIND NULL UND NICHTIG

IM ZUSAMMENHANG

FOKUS

Glücksspielregulierung

VOR

1254 König Ludwig IX. verbietet im ersten von vielen dieser Erlasse das Glücksspiel in Frankreich.

1541 In England verbietet der Unlawful Games Act Freizeitbeschäftigungen, die als Ablenkung für die Öffentlichkeit gelten, wie Würfelspiele, Kartentische, Boccia und Tennis.

NACH

1853 Das Betting Act verbietet die Nutzung von Räumlichkeiten für Wetten im Vereinigten Königreich.

1910 Der Bundesstaat Nevada ist einer der letzten in den USA, der Casino-Glücksspiele verbietet.

1931 Das erste Casino wird in Las Vegas eröffnet, nachdem die Behörden von Nevada das Glücksspiel aufgrund seiner wirtschaftlichen Vorteile legalisiert haben.

2005 Das britische Glücksspielgesetz macht Wetten rechtlich durchsetzbar und läutet eine Ära des liberalisierten Glücksspiels ein.

View attachment 6444

Gaming (Glücksspiele wie Würfelspiele) und Wetten (Wetten auf ein erwartetes Ergebnis platzieren) stellen den Gesetzgeber seit langem vor ein Dilemma. Von Politikern und religiösen Führern oft als moralische Geißel angeprangert, wurde Glücksspiel aus finanziellen Gründen mehrfach verboten Es bringt häufig Ruin und negative soziale Auswirkungen mit sich – oder es wird legalisiert, um es zu regulieren, die Teilnehmer zu schützen und es zu besteuern, um staatliche Mittel aufzustocken. Obwohl bestimmte neue Spiele theoretisch im Jahr 1541 in England verboten wurden, mit dem Ziel, die Öffentlichkeit daran zu hindern, ihre Bogenschießübungen zu vernachlässigen, wurde das Verbot doch beibehalten Siehe auch: The Cruelty to Animals Act 146-147 ■ Hadley gegen Baxendale 148-149 ■ Das Internationale Übereinkommen gegen Doping im Sport 304 ■ Die Match-Fixing Task Force 306-307 ■ The Open Internet Order 310-313

View attachment 6445

nicht praktikabel durchsetzbar. Glücksspiel war in vielen Ländern und Kulturen schon immer beliebt. In Großbritannien boomte es zu Beginn der georgianischen Ära im frühen 18. Jahrhundert – einer Zeit rascher sozialer und wirtschaftlicher Veränderungen. Wetten waren nach allgemeinem Recht legal und durchsetzbar. Wetten auf Boxkämpfe, Bärenjagden und Hahnenkämpfe waren bei der Arbeiterklasse beliebt, während die Aristokratie Würfel- oder Kartenspiele bevorzugte. Die Gesetzgebung wurde nicht als Reaktion auf die moralischen Bedenken der Sozialreformer eingeführt, sondern aufgrund der zunehmenden Zahl von Glücksspielstreitigkeiten, die von überlasteten Gerichten verhandelt werden. Das Glücksspielgesetz von 1845 entschied, dass Glücksspielverträge „null und nichtig" seien, wodurch Spielschulden rechtlich nicht einklagbar seien. Änderung der Regeln Das Gesetz von 1845 machte Wetten nicht illegal. Es hieß jedoch, dass gerichtliche Klagen, die darauf abzielen, „jede Geldsumme oder Wertgegenstände" im Zusammenhang mit Wetten zurückzufordern, nicht mehr zulässig wären, wodurch Glücksspiele effektiv aus der Gerichtsbarkeit von entfernt würden die Gerichte. Die Gesetzgebung wurde als übermäßig paternalistisch und im Widerspruch zu den Grundsätzen der Wahlfreiheit kritisiert. Warum, fragten Libertäre, sollten Menschen davon abgehalten werden, einen Einsatz von 10 £ auf ein Sportereignis zu platzieren, wenn sie einen Einsatz von 10 £ genauso leicht verlieren könnten, indem sie ihn an der Börse investieren? Eine Auswirkung des neuen Gesetzes bestand darin, professionelle Buchmacher (deren steigende Zahlen im späten 18. Jahrhundert das Wachstum des Problemglücksspiels angeheizt hatten) davon abzuhalten, Wettenden Wetten auf Kredit zu erlauben. Ein Wettende, der eine Wette verloren hatte, konnte gesetzlich nicht mehr zur Zahlung des geschuldeten Geldes gezwungen werden. Deshalb begannen die Buchmacher, Bargeldwetten anzunehmen, was zu einem Wachstum der Anbieter von Bargeldwetten führte. Das Wettgesetz von 1853 unterdrückte Wettbüros und zwang Buchmacher, ihr Geschäft auf die Straße zu verlagern, eine Praxis, die später durch ein weiteres Gesetz im Jahr 1906 verboten wurde. Liberalisierung der Gesetzgebung Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verlagerte sich das Glücksspiel im Vereinigten Königreich in den Untergrund und wurde von Kriminellen kontrolliert

Aristokraten spielen Würfel im Crockford's Gentlemen's Club in London, 1843. William Crockford, ein ehemaliger Fischhändler, machte mit den Glücksspielverlusten seiner Clubmitglieder ein riesiges Vermögen. Banden. Im Jahr 1949 wurde eine königliche Kommission mit der Untersuchung von Wetten, Lotterien und Glücksspielen beauftragt. Seine Schlussfolgerungen führten zum Betting and Gaming Act von 1960, der lizenzierte Wettplätze auf den Einkaufsstraßen Großbritanniens erlaubte und so das Glücksspiel allgemeiner zugänglich machte. Im 21. Jahrhundert beschloss die britische Regierung, dass Glücksspiel nicht länger als moralisch fragwürdig angesehen, sondern aufgrund seines wirtschaftlichen Potenzials genauso gefördert werden sollte wie andere Freizeitbereiche. Das Glücksspielgesetz von 2005 gab der Branche Auftrieb, indem es Online-Glücksspiele regulierte und Planungshindernisse für die Eröffnung neuer Wettplätze beseitigte. Es stellte außerdem die rechtliche Durchsetzbarkeit von Wetten wieder her, die durch das Gesetz von 1845 abgeschafft worden waren, und schuf die Glücksspielkommission zur Regulierung des kommerziellen Glücksspiels. ■

> “Es darf keine Klage vor einem Gericht oder einer Justizbehörde erhoben oder aufrechterhalten werden, um Geldbeträge oder Wertgegenstände

> zurückzufordern, die angeblich durch eine Wette gewonnen wurden ... Gaming Act, 1845

Revision #1
Created 18 October 2025 20:40:07 by investigatione
Updated 18 October 2025 20:40:20 by investigatione